

Gott will uns ganz – mit Gefühlen und Verstand



Ich aber werde über die Erde erhöht werden und werde dann
alle zu mir ziehen.

Johannes 12,32 (NGÜ)

Einige Wissenschaftler haben darauf hingewiesen, dass unser Gehirn aus zwei Hälften besteht. Ausserdem heisst es, dass die zwei Hälften nicht genau gleich funktionieren, sondern folgendermassen:

Linke Gehirnhälfte

Vernunft, Verstand
kognitiv
sachbezogen
verbal
Tatsachen
Sprache
Mathematik
linear

Rechte Gehirnhälfte

Intuition
subjektiv
beziehungsorientiert
visuell
Gefühle
Kunst
Musik
räumlich

Gott übergeht unser Denken nicht, wenn er durch die Gemeinde wirkt. Er übergeht auch nicht die eine Hälfte des Gehirns zugunsten der anderen Hälfte. Wir denken oft einseitig. Aber Gottes Gedanken sind ganzheitlich. Ohne Christus wollen kognitive Menschen „[...] immerzu etwas Neues hören und sind doch unfähig, jemals die Wahrheit zu erkennen“ (2. Timotheus 3,7 NGÜ). Ohne Christus sind gefühlsbetonte Menschen „[...] ein Spielball aller möglichen Leidenschaften“ (2. Timotheus 3,6 NGÜ).

Weder der Rationalist noch der Mystiker werden durch ihre Vernunft oder durch ihre Eingebung zu Christus kommen. Jesus ist die ultimative Offenbarung Gottes. Er ist die Wahrheit. Er zieht beide zu sich, den Rationalist und den Mystiker; wenn sich beide nicht länger auf ihren eigenen Verstand verlassen.

Kognitiv orientierte Christen sind bestrebt, richtig zu leben und suchen nach Weisheit und Erkenntnis. Gefühlsbetonte Christen sind eifrig bemüht, das Wirken und die Kraft Gottes zu finden. Hier ist die biblische Balance notwendig: „Wir jedoch verkünden Christus, den gekreuzigten Messias [...] als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“ (1. Korinther 1,23-24 NGÜ).



Herr, bewahre mich, dass ich weder zu starr noch zu nachgiebig bin in
meinem Denken und Lernen. Lass meinen Sinn durch Deine Wahrheit die
rechte Balance finden.

